

Die Heidelberger

Waldaussichten

Landschafts- und Forstamt,

Abteilung Forst

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung und Allgemeines	7
2. Kategorien der Aussichten	7
2.1 Dauerhafte Aussicht	7
2.2 Temporäre Aussicht	8
3. Dauerhafte Aussichten im Heidelberger Stadtwald	8
4. Übersicht der Aussichten.....	10
4.1 Posseltsturm.....	10
4.2 Aboretum.....	10
4.3 Riesensteinkanzel	11
4.4 Rhododendronanlage	11
4.5 Königsstuhl.....	12
4.6 Rindenhäuschen	12
4.7 Gumpentalhütte.....	13
4.8 Fuchsrondell	13
4.9 Heiligenbergturm	14
4.10 Merianstich.....	14
4.11 Schlossblick Philosophenweg	15
4.12 Zollstock	15
4.13 Haarlass.....	16
4.14 Köpfel	16
5. Pflegekonzept.....	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Steigungseinfluss auf Aussichten	7
Abbildung 2 Stadtkarte Aussichten	9
Abbildung 3 Posseltsturm	10
Abbildung 4 Aboretum	11
Abbildung 5 Riesenstein	11
Abbildung 6 Rhododendronanlage	12
Abbildung 7 Königsstuhl.....	12
Abbildung 8 Rindenhäuschen	13
Abbildung 9 Gumpenthalhütte	13
Abbildung 10 Fuchsrondell.....	14
Abbildung 11 Heiligenbergturm.....	14
Abbildung 12 Merianstich.....	15
Abbildung 13 Schlossblick Philosophenweg	15
Abbildung 14 Zollstock.....	15
Abbildung 15 Haarlass	16
Abbildung 16 Köpfel	16

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Dauerhafte Aussichten in Heidelberg	9
---	---

1. Einführung und Allgemeines

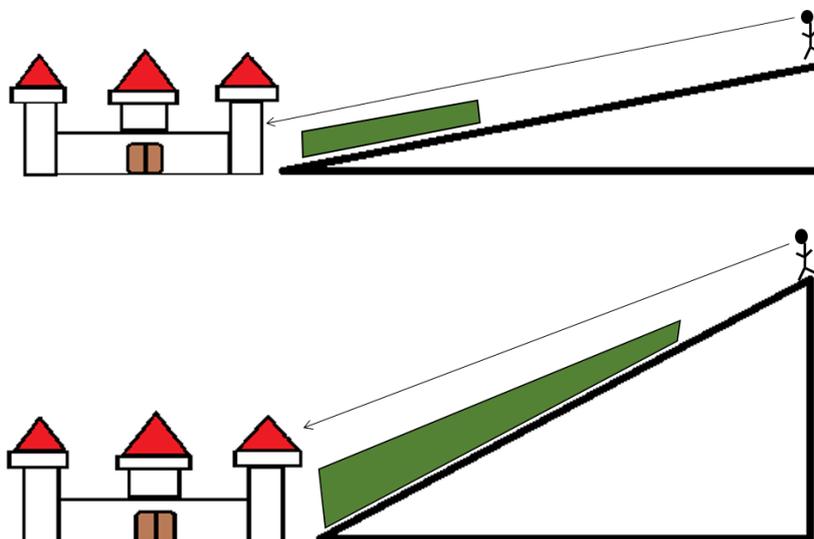
Der Heidelberger Stadtwald dient mehreren wichtigen Funktionen. Aufgrund der Stadtnähe ist es besonders wichtig bei der Pflege des Waldes die Erholung zu berücksichtigen. Da sich viele Waldbesucher an schönen Aussichten erfreuen, möchten wir mit Hilfe unseres Aussichten Konzepts den Blick aus dem Wald in die Ferne oder auf die Stadt lenken. Da der Wald kein statisches Modell ist sondern sich regelmäßig verändert gibt es keine Garantie dafür, dass Aussichten immer gleichbleibend sind. Dies ermöglicht jedoch eine Vielzahl an möglichen Perspektiven über die Landschaft während eines Waldbesuches.

2. Kategorien der Aussichten

2.1 Dauerhafte Aussicht

Die Auswahl der dauerhaften Aussichten wurden aufgrund verschiedener Faktoren getroffen. Denn Ziel ist es, dass die Aussichten einen möglichst geringen Einfluss auf den Wald selbst haben und trotzdem einen weiten Blick über die Stadt ermöglichen sollen. Ein wichtiger Faktor ist die Steilheit des Geländes. Wie in der nachfolgenden Abbildung dargestellt, kann bei einer starken Hangneigung mehr Bewuchs unterhalb des Aussichtspunktes erhalten bleiben, da man über die Bäume hinwegschauen kann. Bei einer flacheren Neigung müssten teilweise zu viele Bäume entnommen werden, was einen großen Einfluss auf den Wald hätte. Auch muss die benötigte Fläche langfristig freigehalten werden. Bei einer starken Hangneigung können die Maßnahmen in Intervallen umgesetzt werden. Auch können bereits vorhandene Strukturen wie zum Beispiel die Freifläche am Königsstuhl verwendet werden, um einen weiten Blick zu ermöglichen. Auch eine zusätzliche Erhöhung wie der Gaisbergturm oder die Posseltslust bieten einen optimalen Standort für eine Aussicht. Die dauerhaften Standorte werden auf eine unbestimmte Zeit als solche gepflegt. Es gibt jedoch keine Garantie, dass aufgrund unbekannter Umstände eine Aussicht, wieder aufgegeben werden muss. Auch kann es dazu kommen, dass zukünftig weitere dauerhafte Aussichten ausgewiesen werden und in unser Konzept integriert werden.

Abbildung 1 Steigungseinfluss auf Aussichten



2.2 Temporäre Aussicht

Die temporären Aussichten sind ein Ergebnis von geplanten oder zufälligen Nutzungen der Bäume. Insbesondere zufällige Nutzungen aufgrund vom Borkenkäfer können teilweise für eine kurzfristige Aussicht sorgen, da es manchmal zu einem flächigen Befall der Bäume kommen kann und diese zum Schutz für angrenzende Bestände entnommen werden müssen. Bei diesen Flächen werden anschließend keine weiteren Maßnahmen getroffen, um diese weiterhin freizuhalten. Aufgrund dessen werden die Aussichten nach einigen Jahren wieder verschwinden und nicht dauerhaft gekennzeichnet. Da sich der Wald ständig weiter entwickelt bieten sich immer neue Standorte für temporäre Aussichten.

3. Dauerhafte Aussichten im Heidelberger Stadtwald

In der folgenden Auflistung werden die dauerhaften Aussichten im Heidelberger Stadtwald aufgelistet und ihre Besonderheiten beschrieben.

Nummer	Titel	Revier	Standort
1	Posseltsturm	1	49.38498765086528, 8.73286209801669 https://goo.gl/maps/QocZKxXkqEWMB9Xu9
2	Aboretum	1	49.39174037453745, 8.706454856248229 https://goo.gl/maps/s4MC5Us8itP5pU279
3	Riesensteinkanzel	1	49.407253449819876, 8.70427540343662 https://goo.gl/maps/JCoRq6e4rVsju3iB8
4	Rhododendronanlage	2	49.40201848454916, 8.712921137452971 https://goo.gl/maps/YW5wrZCsMo1NbMFg7
5	Königsstuhl	2	49.40397986027316, 8.727288212714102 https://goo.gl/maps/rVGa4oWHx8igy5dd6
6	Rindenhäuschen	2	49.410618246282645, 8.723567482948066 https://goo.gl/maps/9wEQdpufrFVymxyZA
7	Gumpenthalhütte	2	49.39555265627326, 8.771150933732308 https://goo.gl/maps/FabGh19Uvoj5tndVA
8	Fuchsrondell	3	49.41753004268833, 8.700695868967676 https://goo.gl/maps/RUZerL4hp18pCZcR8
9	Heiligenbergturm	3	49.419585262665876, 8.704270091425553 https://goo.gl/maps/zS54Ha7De5uKa73v7

10	Merianstich	3	49.41852871217574, 8.707266827412727 https://goo.gl/maps/4X5uUTkwxoRfP3wH8
11	Schlossblick Philosophenweg	3	49.417194074602506, 8.707366414953041 https://goo.gl/maps/uWSKC1puEjwy5Yqq8
12	Zollstock	3	49.4292093912452, 8.715341234863248 https://goo.gl/maps/6JURv8MUGbsf8YN87
13	Haarlass	3	49.422717413104294, 8.7341693613017 https://goo.gl/maps/PJ75nM75TiwBHe6y9
14	Köpfel	3	49.42321575839451, 8.742413638133446 https://goo.gl/maps/4J44dcScJ1AHYsX6

Tabelle 1 Dauerhafte Aussichten in Heidelberg

Die nachfolgende Abbildung zeigt die verschiedenen Standorte im Heidelberger Stadtwald. Die dauerhaften Aussichten sind in der Karte mit einem grünen Fernglas dargestellt und durchnummeriert. Die temporären Aussichten, welche aktuell sich im Heidelberger Stadtwald befinden sind mit einem gelben Fernglassymbol gekennzeichnet. Zusätzlich ist ein in orange dargestellter chematischer Blickkegel eingezeichnet. Dieser stellt dar in welche Richtung man schauen kann. Auch ist die ungefähre Spreitung des Blickfeldes eingezeichnet.

Abbildung 2 Stadtkarte Aussichten



4. Übersicht der Aussichten

Im Folgenden werden alle dauerhaften Übersichten nach den jeweiligen Besonderheiten beschrieben. Die Aussichten werden mit den beschreibenden Texten sowie Bildern auf der Internetseite <https://www.heidelberg.de/hd/HD/Leben/Stadtwald.html> unter dem Punkt Erholung und Gesundheit aufgeführt. Pro Aussicht werden mindestens 4 Bilder im Querformat in Reihe geschaltet. Die folgenden Bilder dienen ausschließlich der Veranschaulichung und sind nicht die vier finalen Bilder, welche auf die Homepage geladen werden. Die dauerhaften Aussichten werden auch im Städtischen GIS als Layer verfügbar sein.

4.1 Posseltsturm

Haben Sie Lust auf Landschaft dann kommen Sie zur wunderschönen Aussicht auf den Posseltsturm.

Der Sandstein-Turm ist etwa 15 Meter hoch und bietet einen Blick über die Wiesen vom Kohlhof. Umgeben ist der Turm von Wäldern mit Buchen, Eichen und Eiben. Schon der Stifter Louis Posselt wollte eine besondere Aussicht über die wunderschöne Landschaft erbauen. Der Posseltsturm ermöglicht von zwei Plattformen den Blick übers Land. Die großen Wiesenflächen auf der anderen Straßenseite sind aufgrund der alten Apfelbäume besonders zur Blütezeit attraktiv für einen Spaziergang oder ein leckeres Picknick. Vom Turm kann man mit ein wenig Glück die Farbspiele des Sonnenaufgangs am Horizont betrachten. Durch die großen Wiesenflächen sammelt sich auch gerne mal der Nebel zwischen den Apfelbäumen, was die Sicht beeinträchtigen kann jedoch definitiv auch seinen Charme für einen mystischen Spaziergang und besondere Bilder hat.

Abbildung 3 Posseltsturm



4.2 Aboretum

Die Aussicht zwischen den Exoten.

Am Rand vom Heidelberger Aboretum kann man weit über die Wiesen schauen. Es stehen verschiedene Bänke zur Verfügung, welche dazu einladen die Landschaft zu genießen. Gerade abends bietet sich gerne mal ein wunderbares Farbspiel der untergehenden Sonne am Horizont. Ein weiteres Highlight bieten die Apfelbäume ob im Frühjahr zur Blüte oder im Spätsommer mit ihren Äpfeln. Da die Wiesen teilweise von Kühen beweidet werden kann man auch das ein oder andere Kälbchen beim Spielen beobachten.

Abbildung 4 Aboretum



4.3 Riesensteinkanzel

Auf Augenhöhe mit dem Heidelberger Schloss.

Die Riesensteinkanzel bietet einen tollen Ausblick über ganz Heidelberg. Zur Rechten befindet sich direkt auf Augenhöhe das Heidelberger Schloss. Auf der gegenüberliegenden Seite kann man den Heiligenberg in seiner vollen Pracht bestaunen. Ob im Frühjahr, wenn alles vom Fuße bis zur Spitze zu blühen beginnt oder sich im Herbst die Bäume bunt verfärben und nur die Nadelbäume in einem dunklen Grün erscheinen. Auch der in unmittelbarer Nähe befindliche Steinbruch „Riesenstein“, nach welchem die Kanzel benannt wurde, lohnt sich für einen Besuch. Die meterhohen Steinfelsen bieten eine schöne Kulisse, nicht nur für den Menschen, sondern auch für die Natur. Da der Steinbruch nicht mehr wie ursprünglich abgebaut wird dient er mittlerweile verschiedenen Lebewesen als Lebensraum. Insbesondere die Spalten und Höhlen sind für verschiedene Arten von besonderem Interesse um dort zu geschützt den Nachwuchs großzuziehen.

Abbildung 5 Riesenstein



4.4 Rhododendronanlage

Umgeben von einem bunten Blütenmeer.

Wer im April/Mai zur Heidelberger Rhododendronanlage kommt kann mit Glück in einem Meer aus Blüten stehen. Insbesondere von der kleinen Schutzhütte aus hat man einen Blick über die alten Rhododendronbüsche hinweg. Für Insektenfreunde ist die Aussicht auch ein lohnenswertes Ziel während der Blütezeit, da es nur so von Bienen und Hummel wimmelt. Dieser Ort lädt zum Genießen und sich zurück zu lehnen nach einer schönen Wanderung durch die riesigen Mammutbäume im nahegelegenden Aboretum ein. Die Anlage ist besonders gut zu erreichen für Personen, welche nicht mehr so weit spazieren können, da sich die Büsche direkt am Parkplatz „Blockhaus“ befinden.

Abbildung 6 Rhododendronanlage



4.5 Königsstuhl

Blick vom Hausberg „Königsstuhl“ über Heidelberg.

Von dem höchsten Berg Heidelbergs kann man über die Altstadt hinweg bis in die Rheinebene schauen. Bei klarer Sicht kann man sogar am Horizont die Vogesen in Frankreich erkennen. Die Plattform am Königsstuhl ist quasi „Pflicht“ bei einem Besuch von Heidelberg. Der Königsstuhl ist gut zu erreichen mit dem Fahrrad, öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto. Auch gibt es verschiedene Wanderrouten, wie zum Beispiel die Himmelsleiter mit ihren etwa 1600 Stufen.

Es gibt die Möglichkeit Gleitschirmfliegern beim Starten und fliegen zu beobachten oder eine ausgewogene Pause nach dem erklimmen der Himmelsleiter zu machen. Die Aussicht auf 566m vom Königsstuhl ist das Highlight im Heidelberger Stadtwald.

Abbildung 7 Königsstuhl



4.6 Rindenhäuschen

Den Blick über die Heidelberger Stadt schweifen zu lassen ist am Rindenhäuschen garantiert.

Dieser Aussichtspunkt eignet sich ideal als Ziel oder auch als Pausenplatz während der Wanderung, Radtour oder dem Joggen. Während man eine Trinkpause macht und der Proviant verspeist wird, hat man einen weiten Blick in Richtung Westen über die Stadt Heidelberg bis in die Rheinebene. Das Rindenhäuschen sieht nicht nur schön aus es eignet sich auch Ideal als Unterschlupf vor Regen und Sonne

Abbildung 8 Rindenhäuschen



4.7 Gumpenthalhütte

Ein schmaler Blick der viel verspricht.

Die Gumpenthalhütte bietet an einem Ort gleich zwei Perspektiven. Zum einen der Blick von der unteren Bank auf den Neckar und Teile von Neckargemünd. Auch die Burg vom Dilsberg kann man von dieser Aussicht betrachten. Die Hütte wenige Meter höher bietet auch bei Regen eine schöne Aussicht auf die Burg und den Neckar. Die Aussicht ist nicht besonders breit wird jedoch von besonderen Waldbäumen wie Eiben, Feldahörner und Eichen eingerahmt.

Abbildung 9 Gumpenthalhütte



4.8 Fuchsrondell

Das Fuchsrondell, eine Aussicht welche seit Jahrzenten zum Staunen einlädt.

Namensgebend für das Rondell war ein Forstrat, der Stadt Heidelberg, Oswald Fuchs. Dieser war der Gründer von den ersten Waldlehrpfaden in Europa. Auch im Stadtwald Heidelberg wurde zu seiner Zeit der erste Waldlehrpfad begründet. Fuchs hatte ein hohes Interesse den Wald attraktiver für Waldbesucher zu gestalten. Daher ließ er 15 Hütten im Heidelberger Wald erbauen. Diese sollten Wanderern einen Schutz vor dem Wetter bieten. Um die Schönheit seiner heimatlichen Landschaft darzustellen wurden reizvolle Aussichtspunkte im Wald erschlossen. Eine Anlage davon ist das „Fuchsrondell“ dieses bietet einen atemberaubenden Blick auf den südlichen Stadtteil. Man kann den Gaisberg erblicken sowie die landwirtschaftlichen Flächen des Rheintals. Auch hat man einen wundervollen Blick auf die Altstadt direkt am Neckar.

Abbildung 10 Fuchsrondell



4.9 Heiligenbergturm

Die historische Aussicht am Heiligenberg-Turm.

Der Heiligenberg-Turm befindet sich im idyllischen Wald nördlich vom Neckar. 1885 wurde der Turm aus den Trümmern des ehemaligen Stephanklosters, genau an dessen Stelle, erbaut. Der Aussichtsturm ist 16,5 m hoch und bietet einen atemberaubenden Blick in Richtung Süden auf die historische Altstadt Heidelbergs sowie den höchsten Berg Heidelbergs, den „Königsstuhl“. Auch wird ein Blick auf das Heidelberger Schloss ermöglicht. Direkt neben der Aussicht befindet sich auch das historische Heidenloch welches keinen Weitblick, sondern einen Blick in einen Felsschacht welcher etwa 55 Meter hinabgeht.

Abbildung 11 Heiligenbergturm



4.10 Merianstich

Ein Blick in die Vergangenheit und Gegenwart am Merianstich.

Da stehen wo vor über 400 Jahren Matthäus Merian die „Große Stadtansicht von Heidelberg“ gezeichnet hat. Dies ist am Merianstich möglich. Vergleiche sein Gemälde aus dem Jahre 1620, welches vor den Zerstörungen von 1689 und 1693 erstellt wurde mit dem hier und jetzt. Vor allem auf den gegenüberliegenden Hängen hat sich viel getan. Mittlerweile sind der Königsstuhl und der Gaisberg nahezu flächig mit Wald bestockt. Dies war vor 400 Jahren noch undenkbar. Denn zum Schutz der Stadt vor Angreifern wurden die Berge kahl gehalten. Als der Schutz nicht mehr benötigt wurde hat man unter anderem den Königsstuhl sich sukzessiv wieder bewalden lassen.

Abbildung 12 Merianstich



4.11 Schlossblick Philosophenweg

Wandern auf dem Philosophenweg mit Aussicht auf die Altstadt mit dem Heidelberger Schloss und dem Neckar.

Pause machen und währenddessen auf das Heidelberger Schloss schauen. Die Aussicht bietet einen Blick auf einer der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten in Europa. Die Aussicht bietet die Möglichkeit aus der Vogelperspektive das Heidelberger Schloss zu betrachten. Auch kann man den Königsstuhl in seiner ganzen Pracht betrachten. Gerade im Frühjahr, wenn der Berg von unten nach oben aufblüht ist dies ein besonderer Blick.

Abbildung 13 Schlossblick Philosophenweg



4.12 Zollstock

Der perfekte Picknickplatz!

Pausenbänke, eine halboffene Hütte und ein wunderschöner Blick aufs Heidelberger Schloss eignen sich perfekt als Plätzchen für eine Pause. Ob mit dem Fahrrad oder zu Fuß hier lohnt es sich anzuhalten und zu genießen. Durch die halboffene Hütte kann man sich auch gut bei Regen unterstellen. Wenn man die Sonne genießen will nimmt man Platz an der Picknickbank.

Abbildung 14 Zollstock



4.13 Haarlass

Flussaufwärts.

Die Aussicht am Haarlass ist ein kleiner Geheimtipp, da sie nicht so präsent im Wald liegt. Die Aussicht ist dafür umso eindrucksvoller. Denn von hier kann man über den Neckar hinweg in die Stadt blicken. Durch die kleine Bank lädt sie auch zum Verweilen während der Wanderung oder Radtour ein.

Abbildung 15 Haarlass



4.14 Köpfel

Treffpunkt Köpfel.

Die Aussicht ist sehr gut mit dem Bus zu erreichen und bietet daher einen optimalen Treffpunkt in Ziegelhausen, entweder zum Start einer gemeinsamen Tour durch den Wald oder um gemeinsam Sport zu machen, da sich in nur wenigen Metern Entfernung die Sportplätze von Ziegelhausen befinden.

Abbildung 16 Köpfel



5. Pflegekonzept

Die Pflege der Aussichten wird individuell gesehen, da sich die Arbeiten und Intervalle aufgrund der verschiedenen Gegebenheiten unterscheidet. Zusätzlich werde ich die Arbeiten nach den drei Revieren untergliedern, um eine bessere Übersicht zu schaffen.

Revier 1

Posseltsturm

- * Aufgrund des breiten Parkplatzes und der Höhe des Turms fallen an dieser Aussicht grundsätzlich keine Arbeiten an.

Arboretum

- * Die verschiedenen Bänke müssen in einem ordentlichen Zustand sein, was bei den Kontrollen wie bisher überprüft wird.
- * Zusätzlich wären die jährlichen Mäharbeiten um die Bänke herum wichtig.

Revier 2

Riesensteinkanzel

- * Bei der Riesensteinkanzel müssen die Gehölze unterhalb der Aussicht sowie an den Seiten, in einem 5 Jahres Rhythmus großzügig zurückgeschnitten werden damit der weite Blick erhalten bleibt.

Rhododendronanlage

- * Das Ziel dieser Aussicht ist nicht die Ferne, sondern eher der Blick über die Rhododendronpflanzen, weshalb keine größeren Arbeiten notwendig sind.
- * Um jedoch auch ein wenig den Blick in die Stadt zu ermöglichen, wäre es optimal bei den regulären Holzerntemaßnahmen den Bestand unterhalb lichter zu gestalten.

Königsstuhl

- * Da die Fläche aufgrund der Paragleiter gepflegt und freigehalten wird sind keine weiteren Arbeiten notwendig.

Rindenhäuschen

- * Die Eibenhecke vor den Bänken sollte möglichst alle drei Jahre großzügig eingekürzt werden. Alle drei Jahre genügt, da der Blick von der Hütte weiterhin gegeben ist.
- * Die Bänke sollen möglichst mindestens einmal jährlich freigemäht werden
- * Der Bewuchs an den Seiten muss alle fünf Jahre eingekürzt werden, um die Breite beizubehalten.

Gumpentalhütte

- * Hier muss in einem fünfjährigen Rhythmus der Bewuchs großzügig zurückgeschnitten werden.
- * Die mittlere Eiche wird dabei hochgeastet, bleibt jedoch erhalten.

Revier 3

Fuchsrondell

- * Hier muss in einem fünfjährigen Rhythmus der Bewuchs großzügig zurückgeschnitten werden.

Heiligenbergturm

- * Um den Blick von den Bänken aus zu ermöglichen muss im zweijährigen Rhythmus der Bodenbewuchs zurück gemäht werden.
- * Der Randbewuchs soll alle fünf Jahre eingekürzt werden, um die Breite zu erhalten. Hier ist es auch wichtig das Blickfeld vom Turm aus freizuhalten.

Merianstich

- * Hier ist es wichtig im dreijährigen Rhythmus den Bewuchs einzukürzen, damit der Blick auf das Schloss gewährleistet ist.

Schlossblick Philosophenweg

- * Hier sind Arbeiten grundsätzlich nicht notwendig, da der Bewuchs wenig beeinträchtigt.

Zollstock

- * Um den Blick von der Bank aus zu ermöglichen muss im zweijährigen Rhythmus der Bodenbewuchs zurück gemäht werden.
- * Der Randbewuchs muss im fünfjährigen Rhythmus großzügig zurückgeschnitten werden.

Haarlass

- * Hier muss in einem fünfjährigen Rhythmus der Bewuchs großzügig zurückgeschnitten werden.

Köpfel

- * Um den Blick von den Bänken aus zu ermöglichen muss im zweijährigen Rhythmus der Bodenbewuchs zurück gemäht werden.
- * Der Randbewuchs muss im fünfjährigen Rhythmus großzügig zurückgeschnitten werden.

Impressum

Stadt Heidelberg

Landschafts- und Forstamt
Weberstraße 7
69120 Heidelberg

Bearbeitung und Koordination

Thorsten Stephan

Fotos

Seite 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, Stadt Heidelberg

Graphiken, Übersichten

Seite 10, 21, Stadt Heidelberg

Heidelberg, April 2023